

VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN



Der Hof der „Kalkscheune“ war ein beliebter Treffpunkt für die Gäste des sommerlichen Festes.



Zum Geburtstag gehört die Torte: Der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß und Klaus Wowerit schnitten sie an - mit tatkräftiger Unterstützung der Bundestagskandidatinnen und -kandidaten.



Treffen mit den ehemaligen und jetzigen Juso-Bundesvorsitzenden Andrea Nahles, Björn Böhning, Sascha Vogt.



Im Gespräch: der Landesvorsitzende Jan Stöß, Senatorin Dilek Kolat, Fabian Schmitz-Grethlein.

DIE BERLINER SPD FEIERTE DEN „ROTEN GEBURTSTAG“

Tausend Gäste in der Kalkscheune



Bekanntgabe des Gewinners im Bandwettbewerb: Jury-Vorsitzende und SPD-Geschäftsführerin Kirstin Fussen.



Begeistertes Publikum: Die Musik der vier Gruppen beim Bandwettbewerb riss mit.

Mit einem fröhlichen Fest in der Kalkscheune in Mitte feierten rund tausend Berliner Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten und ihre Freunde am 10. Juni den 150. Geburtstag der SPD. Die Kalkscheune, da wo um 1800 die erste Berliner Maschinenfabrik stand, sei ein guter Platz zum Feiern für die SPD, stellte Berlins SPD-Landesvorsitzender Jan Stöß fest. Denn die Anfänge der Industriearbeit seien untrennbar mit der Arbeiterbewegung und den Erfolgen der Sozialdemokratie verbunden. Gemeinsam mit Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowerit schnitt Jan Stöß die Geburtstagstor-

te an. Als prominente Gäste konnte er Hessens Spitzenkandidat Thorsten Schäfer-Gümbel und SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles begrüßen. In der Endausscheidung des Bandwettbewerbs der Berliner SPD spielten am Abend die vier Bands Duke and Sara, MelotoN, Lastrel und Meine um den 1. Preis, einen Auftritt bei der Großen Geburtstagsparty am 17. und 18. August auf der Straße des 17. Juni. Dabei setzte sich die Spandauer Schülerband MelotoN durch, die im Publikum viele Fans fand. Da alle Bands überzeugten, so die Jury-Vorsitzende Kirstin Fussen, sollen auch sie Auftrittsmöglichkeiten erhalten. ■ uh



Gewinner beim Bandwettbewerb der Berliner SPD: die Spandauer Schülerband MelotoN.



Wolfgang Thierse, langjähriger Pankower Bundestagsabgeordneter im Gespräch.



Spitzenkandidatin Eva Högl in ihrem Heimatbezirk Mitte.

GEMEINSAM GESTALTEN

SPD Berlin und PS Paris bauen ihre Partnerschaft aus

Die Herausforderungen großer Städte sind ähnlich - die Herangehensweise und die Entscheidungsstrukturen teilweise unterschiedlich. Gerade deswegen ist es lohnenswert, den Blick auch einmal in andere Städte und Länder zu werfen. Oftmals ergeben sich dabei Impulse für die eigene politische Arbeit im Bezirk, im Land oder auch für die Europapolitik. Seit vielen Jahren unterhalten deswegen die SPD Berlin und die Parti Socialiste Paris eine Partnerschaft.

In diesem Rahmen pflegen auch viele Kreisverbände Partnerschaften mit Sektionen - dem Pendant zu den Berliner Kreisverbänden der Pariser PS. So unterhalten die Kreise Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow, Reinickendorf, Kreuzberg-Friedrichshain und Tempelhof-Schöneberg eigene Partnerschaften. Weitere sind in Planung.

Ziel der Partnerschaften ist es, persönliche Beziehungen aufzubauen, Probleme und Herausforderungen unterschiedlicher Politikbereiche gemeinsam zu diskutieren, und die jeweils andere Kultur kennenzulernen. Und davon gibt es ja in Berlin und Paris reichlich.

Vom 31. Mai bis zum 2. Juni fand die diesjährige Delegationsreise der SPD Berlin nach Paris statt. Die Gruppe der ca. 35 Berliner Genossinnen und Genossen wurde vom Landesvorsitzenden der Berliner SPD, Jan Stöß, geleitet.

Nach dem Empfang am Freitag und Programm mit den jeweiligen Partnerarrondissements - darunter regelmäßig das traditionelle gemeinsame Essen mit Ansprachen und Diskussionen - wurde es am Samstag ernst: Standardarbeit und „Diffusion des tracts“, also Flugblattverteilung, war angesagt.

Dabei und auch bei den touristischen Teilen bot sich vielfältige Gelegenheit, über die Situation von PS und SPD zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Im Hinblick auf die außerordentlich starke Polarisierung in Frankreich, die sich am Protest gegen die „Hochzeit für alle“ entzündete, erklärten uns unsere Partner, dass sich hier eine breite Koalition aus Konservativen, Religiösen und Rechtsradikalen gebildet hat, die die „marriage pour tous“ lediglich als Anlass sah, gegen die Linke und die aus ihrer Sicht zu weitgehende Modernisierung vorzugehen. Aufgrund der zumindest anfänglichen Zurückhaltung der „moderaten“ Rechten wurde zudem Platz für Nationalisten und Rechtsradikale gelassen.

Hauptthema der gemeinsamen Workshops und der Diskussion am



Zu Gast im Rathaus des 12. Arrondissements in Paris: Die Berliner Delegation mit dem SPD-Landesvorsitzenden Jan Stöß und dem stellvertretenden Vorsitzenden Philipp Steinberg (vorn) und den Gastgebern der PS. Vor zehn Jahren - im September 2003 - wurde das Kooperationsabkommen zwischen Pariser PS und Berliner SPD unterzeichnet.

Samstag war die Frage, wie es in Europa weitergehen sollte.

In drei Foren diskutierten Deutsche und Franzosen die Themenkomplexe „Wirtschaft und Soziales“, „Demokratisierung der EU“ und „Auswärtige Beziehungen“. Die französischen Genossinnen und Genossen erläuterten den Inhalt ihres zu diesem Zeitpunkt im Rahmen eines breiten innerparteilichen Diskussionsprozesses entstehenden Leit-Antrags zur Zukunft der EU („Convention Europe“).

„Es ist beeindruckend, mit welcher Motivation die ganze PS an einem Richtungswechsel in Europa arbeitet. Ich wünsche mir eine ähnlich umfassende Debatte auch in der SPD“, so Philipp Steinberg, stellvertretender Landesvorsitzender und Vorsitzender des Fachausschusses Europa der Berliner SPD.

In den Diskussionen wurde klar, dass deutsche und französische Genossinnen und Genossen in vielen Punkten übereinstimmen: Die Notwendigkeit, die Wirtschafts- und Währungsunion mit einer echten Sozialunion zu komplettieren, die Forderung nach einem Ende des Austeritätskurses und nach umfassender Demokratisierung der EU.

In seiner Rede betonte der Vorsitzender der Pariser PS, Rémi Feraud, wie wichtig die nun schon seit vielen Jahren bestehende Partnerschaft sei: „Es ist wichtig, Europa auch zu leben, mit den Menschen zu sprechen und sie kennenzulernen. Denn auch im Hinblick auf die

Krise in der Eurozone gilt: Es geht nicht darum, ‚die Griechen‘ gegen Deutsche oder Franzosen zu stellen. Wir müssen stattdessen die eigentlichen Verursacher der Krise benennen - Banken und Spekulanten, und eine immer ungleichere Einkommens- und Vermögensverteilung.“

Der Landesvorsitzende der Berliner SPD, Jan Stöß, wies in seiner Rede darauf hin, wie zentral die Kooperation zwischen PS und SPD dabei sei, einen Richtungswechsel in Europa herbeizuführen. Dabei wurde den deutschen Genossinnen und Genossen aber auch klar, wie groß die Erwartungen an einen Regierungswechsel in Deutschland sind. Jan Stöß wusste in dieser Hinsicht allerdings zu beruhigen: „Bislang hat die SPD noch jede Wahl gewonnen, bei der sie von den Pariser Genossinnen und Genossen unterstützt wurde. Und da wir wieder mit Eurer Unterstützung rechnen können, wird das auch diesmal klappen!“

Die französische Delegation wird im September nach Berlin kommen, um im Wahlkampf zu helfen. Und auf Grundlage eines gemeinsamen „Metropolenpapiers“ werden auch die Herausforderungen sozialdemokratischer Stadtpolitik erörtert.

„Die Reise und die Gespräche waren ein voller Erfolg. Ich freue mich schon auf den Gegenbesuch!“, so das Fazit von Boris Velter, Kreisvorsitzender von Mitte, der zum ersten Mal dabei war. ■ **vwb**

TERMINE

WIR IM KIEZ. Die Termine der zwölf Bezirksveranstaltungen (jeweils 14 bis 20 Uhr):
Montag, 26.08.2013: Lichtenberg
Mittwoch, 28.08.2013: Steglitz-Zehlendorf
Freitag, 30.08.2013 (10-16 Uhr): Mitte
Sonntag, 01.09.2013: Spandau
Dienstag, 03.09.2013: Pankow
Donnerstag, 05.09.2013: Tempelhof-Schöneberg
Samstag, 07.09.2013: Neukölln
Montag, 09.09.2013: Marzahn-Hellersdorf
Mittwoch, 11.09.2013: Charlottenburg-Wilmersdorf
Freitag, 13.09.2013: Reinickendorf
Sonntag, 15.09.2013 (12-18 Uhr): Friedrichshain-Kreuzberg
Dienstag, 17.09.2013: Treptow-Köpenick
Die genauen Orte werden aktuell im Internet bekanntgegeben unter www.spd-berlin.de/wir-im-kiez

Alle Wahlkampfstermine stehen im Online-Kalender der Berliner SPD zur Verfügung: www.spd-berlin.de/termine/

Freitag, 02. August 2013, 18 Uhr, Feierliche Enthüllung der Gedenktafel in der Krosener Straße 22 am Boxhagener Platz zur Erinnerung an das dortige SPD-Kreisbüro (1947-1961) sowie an Kurt Neubauer MdB und den Besuch von Willy Brandt am 25.08.1960. Mit dem SPD-Landesvorsitzenden Jan Stöß.

Weitere Termine zur 150-Jahr-Feier in Berlin: www.spd-berlin.de/150termine

IMPRESSUM

Herausgeber:
 SPD-Landesverband
 Berlin
Redaktion:
 Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)
Anschrift:
 Müllerstr. 163
 13353 Berlin
 Tel.: 030-4692150
 Fax: 030-4692240
 Mail: vorwaerts@spd-berlin.de

DURCHSTARTEN IN DEN WAHLKAMPF

12 mal „Wir im Kiez“ - SPD-Busse im Einsatz - viele ehrenamtliche Unterstützer

Sommer ohne Pause: Die SPD-Kandidatinnen und Kandidaten nutzen die kommenden Wochen für zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, Haustürbesuche und Stadtteilfeste. Am 5. August gehen die SPD-Busse auf Wahlkampftour, die Plakate werden aufgestellt. Ende August beginnt eine Reihe mit zwölf Veranstaltungen in den Bezirken unter dem Motto „Wir im Kiez“ (Termine auf S.11).

In allen Bezirken wird dabei einen Tag lang die SPD-Bühne an einem zentralen Platz stehen. Zusammen mit der Direktkandidatin oder dem Direktkandidaten des Wahlkreises stellt der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß bei „Wir im Kiez“ die Ziele der Berliner SPD vor, die sich auch in drei Themenflyern widerspiegeln, die derzeit erstellt werden: Der Berliner SPD geht es um „Bezahlbare Mieten“, um „Gute Arbeit und gute Renten“ sowie um „Chancengleichheit durch Bildung“.

Mit Haustürbesuchen soll schon in den Tagen vor der Veranstaltung auf „Wir im Kiez“ hingewiesen werden. Zu-



Unterwegs im Kiez, bei Veranstaltungen, Haustürbesuchen: die 12 SPD-DirektkandidatInnen.

dem sind Besuche von Firmen und Einrichtungen in der Nachbarschaft geplant. SprecherInnen von örtlichen Initiativen sind bei den Diskussionen auf der Bühne mit dabei. Zum Rahmenprogramm gehören Unterhaltungsangebote für Kinder, Essen und Getränke, an den SPD-Pavillons könne sich Organisa-

tionen wie die Arbeiterwohlfahrt oder die Falken mit ihren bezirklichen Angeboten präsentieren. Das Wir entscheidet - auch und vor allem im Kiez, so lautet die Botschaft der zwölf SPD-Wahlkreis-kandidatinnen und -kandidaten. Am 19. September findet die zentrale Wahlkampfveranstaltung in Berlin statt. ■ *uh*

DABEI SEIN!

Jede und jeder wird im Wahlkampf gebraucht, an den Infoständen, bei Haustürbesuchen und vielem mehr. Um die Berliner Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen, kann man sich auf der Internetplattform mitmachen.spd.de anmelden und erhält dann alle nötigen Informationen.

Das **BeTeam**, ein landesweites Unterstützerteam, plant viele fantasievolle Aktionen bis zum 22. September. Nähere Informationen gibt es per Mail bei sebastian.huebers@spd.de

Viele Projekte und Wahlkampfaktionen lassen sich nur mit **zusätzlichen Spenden** verwirklichen. Eine direkte Spendenmöglichkeit gibt es online unter <https://www.spd-berlin.de/spenden/>

VORWÄRTS
PERSÖNLICH

Sylvia-Yvonne Kaufmann und Philipp Steinberg haben drei Berlinerinnen und Berlinern Glück gebracht. Gemeinsam zogen die Berliner SPD-Europakandidatin und der stellvertretende Landesvorsitzende und Vorsitzende des Fachausschusses Europa jetzt die drei Preisträger des Europaquiz, das im Mai auf den Internetseiten der Berliner SPD lief. Der 1. Preis, eine Reise nach Brüssel, ging an Sascha Sch., 12627 Berlin, der 2. Preis (ein Restaurantgutschein) an Roswitha M., 13465 Berlin, der 3. Preis (ein Buch) an Ingo G., 13156 Berlin. Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.



Aziz Bozkurt, seit 2012 Vorsitzender der Berliner AG Migration und Vielfalt, gehört als stellvertretender Bundesvorsitzender dem Vorstand der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft auf Bundesebene an. Die Berlinerin **Daniela Kaya** wurde Beisitzerin. Die erste AG Migration und Vielfalt wurde 1997 in Berlin gegründet. Die Berliner SPD nehme damit eine Vorreiterrolle in der Migrationspolitik ein, so der Berliner SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß in seiner Gratulation. Von der Berliner AG Migration und Vielfalt seien in der Vergangenheit wichtige Impulse für eine wirkliche Willkommenskultur in unserem Land ausgegangen.

FOTOS: LANDESFACHV. HORR, AG MIGRATION, ABL, RUSIB

ERNST REUTER, DER KÄFER UND BERLIN

Die Beiträge der Berliner SPD zum Fest am 17. und 18. August

Ihr Völker der Welt ... schaut auf diese Stadt" - das ist einer der ergreifendsten Sätze in der Berliner Geschichte, gesprochen vor 300.000 Berlinerinnen und Berlinern von Ernst Reuter. An den sozialdemokratischen Oberbürgermeister möchte die Berliner SPD auf dem großen Geburtstagsfest am 17./18. August auf der Straße des 17. Juni erinnern.

Anlass dafür war der großartige Fund des privaten VW-Käfers von Ernst Reuter. Sven Heinemann - selbst leidenschaftlicher Käferfahrer und Genosse aus Friedrichshain/Kreuzberg - fand ihn im Technikmuseum und regte die Idee an, mit diesem Auto auf das Deutschlandfest zu gehen und Ernst Reuter in den Mittelpunkt unserer 150 Jahre-SPD-Betrachtung zu stellen.

Der VW-Käfer war in vielen Familien das erste eigene Auto und erfreut sich noch heute großer Beliebtheit. Das wollen wir nutzen und sammeln Geschichten und Fotos von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten rund um den Käfer, die wir dann im Rahmen der Präsentation des Landesverbandes auf der Geburtstagsmeile veröffentlichen wollen.

Wer sich mit einer persönlichen Geschichte an dieser Aktion beteiligen möchte, meldet sich bitte bei der Landes-



Unterwegs im VW-Käfer: Ernst Reuter, Berlins Oberbürgermeister von 1948 bis 1953.

geschäftsführerin Kirstin Fusan (kirstin.fusan@spd.de; 030 - 4692-140).

Auf 22 Meter Länge präsentiert sich die Berliner SPD beim Geburtstagsfest auf der Straße des 17. Juni mit ihren Kreisen und Arbeitsgemeinschaften sowie der AnsprechBar der Jusos. Im Bühnenprogramm hat die Berliner SPD Auftritte der Gruppe Meloton, Gewinner im Bandwettbewerb der Berliner SPD, und von Michael Schulte, Finalist der Casting-Show „The Voice of Germany“ 2012 und jüngerer Bruder des SPD-Stadtrats Marc Schulte aus Charlottenburg-Wilmersdorf, organisiert. ■ **Kirstin Fusan**

BERLINER SPD FÄHRT
NACH AUSCHWITZ

Die Berliner SPD nimmt die Tradition ihrer Gedenkstättenfahrten wieder auf. Die nächste Fahrt führt vom 23. bis 25. November nach Krakau und Auschwitz. Auschwitz als Ort lässt - über abstraktes Faktenwissen hinaus - die Dimension des faschistischen Zivilisationsbruchs erahnen, an den in Berlin mit dem Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ erinnert wird. Zum Programm der Fahrt gehören der Besuch in der Gedenkstätte und eine Stadtführung. Im Angebot enthalten sind die Busfahrt ab Berlin sowie zwei Übernachtungen in Krakau inkl. Halbpension, zum Preis von ca. 230 Euro. Geplant sind Vorbereitungstreffen. Weitere Informationen gibt es in der nächsten Ausgabe des Vorwärts, auf spd-berlin.de/gedenkstaettenfahrt, per Mail unter gedenkstaettenfahrten.berlin@spd.de oder per Telefon: 4692 266.

PREMIERE IN
KARLSHORST

Mit 300.000 Besucherinnen und Besuchern gehören die Deutsch-Russischen Festtage in Berlin-Karlshorst zu den größten Berliner Open-Air-Veranstaltungen der Stadt. Erstmals war eine Partei dort vertreten: Die AG Migration und Vielfalt und die Projektgruppe der Russisch sprechenden politisch aktiven Menschen (RuSiB) informierten an einem Stand. 14 Genossinnen und Genossen verteilten Flyer und führten viele Gespräche, unter ihnen war auch Erik Gührs, SPD-Bundestagskandidat in Lichtenberg.

DER BEBEL-AUGUST

August-Bebel-Institut erinnert an 100. Geburtstag

Vor 100 Jahren starb August Bebel. Als „Arbeiterkaiser“ genoss er zu Lebzeiten idyllische Verehrung: als Begründer der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, als begnadeter Redner und Kämpfer für bessere Arbeitsbedingungen und die Gleichstellung der Frau, als Antimilitarist und Kritiker der deutschen Kolonialpolitik. Noch heute taugt Bebel für viele politische Aktive als Identifikationsfigur. Mit einer Ausstellung, Diskussionen und Stadtführungen würdigt das August Bebel Institut seinen Namensgeber kritisch.

Was bleibt von jenen Ideen, die Bebel vorgezeichnet hat? Wo müssen wir Bebel widersprechen? Wo ihn weiterdenken? Diesen Fragen geht das August Bebel Institut im „Bebel-August“ nach. Den Rahmen dafür liefert eine Ausstellung zum politischen Wirken Bebels und zu dessen aktueller Relevanz. Begleitet wird die Ausstellung von Diskussionen, die sich Themen widmen, die für Bebel zentral waren und aktuelle Positionen dazu in den Blick nehmen. So kommen zur Ausstellungseröffnung am 9.8. Bebel-Biografen miteinander ins Gespräch; am 25.8.



Der poppige August Bebel ist Symbol des August-Bebel-Instituts.

fragt Oskar Negt „Wie hältst Du es mit der Arbeit“, und die Berliner Landesvorsitzenden von SPD und DIE LINKE besprechen, wie und warum sie sich auf Bebel und dessen politische Weggefährtin Rosa Luxemburg berufen. ■ **mbe**

Der BEBEL-August. Zum 100. Todestag August Bebels, Ausstellung | Diskussion | Aktion. Fr. 9. August - Sa 31. August, August Bebel Institut, Müllerstr. 163, 13353 Berlin. Telefon 4692 120.